



Sanfte Alternative zur Antibiotika-Therapie

## Milchsäurehaltiges Gel gegen bakterielle Vaginose

Bei bakterieller Vaginose leiden die Patientinnen insbesondere unter einem übelriechenden Ausfluss. Seit kurzem steht ein Gel mit Milchsäure und Glykogen – Canesbalance® – zur Verfügung, das in einer Studie vergleichbar wirksam war wie die Standardtherapie mit Metronidazol und so eine sanfte Alternative zur Antibiotika-Therapie darstellen kann.

Bis zu 40% der Frauen waren schon von einer vaginalen Pilzinfektion, bis zu 28% von einer bakteriellen Vaginose betroffen.<sup>1</sup>

### Leitsymptom Fischgeruch

Bakterielle Vaginosen können für die betroffenen Frauen sehr belastend sein. Die Patientinnen leiden vor allem unter dem übelriechenden Ausfluss. Hintergrund des Leitsymptoms „Fischgeruch“ einer bakteriellen Vaginose ist die Vermehrung von Keimen wie *Gardnerella vaginalis*. Begünstigt wird das Wachstum dieser Bakterien durch einen erhöhten pH-Wert der Scheidenflora.

Standardtherapie bei einer bakteriellen Vaginose ist die Gabe von Metronidazol, das jedoch wie jedes Antibiotikum mit Nebenwirkungen assoziiert sein kann. Eine sanfte Alternative sind milchsäurehaltige Gele, die das Scheidenmilieu stabilisieren. Neu auf dem Markt ist Canesbalance® – ein rezeptfrei erhältliches Medizinprodukt, das neben Milchsäure zusätzlich Glykogen

enthält, welches das Wachstum von Milchsäurebakterien fördert.

### So effektiv wie Metronidazol

Die Wirksamkeit des Milchsäuregels bestätigt eine klinische Studie: In die randomisierte, kontrollierte, multizentrische dreiarmlige Untersuchung wurden 90 Frauen über 18 Jahre mit klinisch oder mikrobiologisch diagnostizierter bakterieller Vaginose eingeschlossen. Nach 14 Tagen konnte eine deutliche Reduzierung des „Fischgeruchs des Ausflusses“, sowie der Bakterienmenge bei Frauen beobachtet werden, die nur mit Milchsäure behandelt worden waren. Es wurde kein signifikanter Unterschied zur Metronidazol-Gruppe beobachtet (siehe Abb. 1 und 2).<sup>2</sup>

### Prävention von Vaginalmykosen

Bei einer akuten Vaginalmykose lassen sich mit topischem Clotrimazol gute Erfolge erzielen. Bis zu 13% der Frauen sind

jedoch von einer chronischen Vaginalmykose (>4 Episoden/Jahr) betroffen.<sup>1</sup> Für diese Frauen kann die prophylaktische Behandlung mit einem Milchsäurebakterienhaltigen Präparat wie Canesflor® sinnvoll sein. Es enthält *Lactobacillus plantarum* P 17630, das in In-vitro-Studien eine ausgeprägte Adhäsionsfähigkeit gegenüber Vaginalepithelzellen besitzt<sup>3</sup> und so der Ausbreitung von *Candida albicans* entgegenwirkt.<sup>4,5</sup> In einer prospektiven kontrollierten Studie mit 89 Frauen war nach drei Monaten die Rezidivrate unter dem Milchsäurebakterium deutlich reduziert: Während in der Placebogruppe 12,5% der Frauen erneut erkrankten, waren es in der *Lactobacillus*-Gruppe nur 2,5%. Die Menge der *Lactobacillus*-Bakterien stieg unter der Verumtherapie signifikant an (40% vs. 80%).<sup>6</sup>

#### Literatur

[1] Data according to population: female, 18+ years = ~34.7 mio. (source: statista/Genesis database); Repres. Omnibus surveys 2008, 2011, 2014; [2] Decena D et al., J Obstet Gynecol Res 2006; 32(2): 243-51; [3] Bonetti A et al., Minerva Ginecol 2003; 55: 1-6; [4] Culici M et al., Gimmoc 2004; 8(N1): 34-41; [5] Orsi CF et al., J Biol Regul 2014; 28(4): 743-752; [6] De Seta et al., Eur J Gynecol Reprod Biol 2014; 182: 136-9. doi: 10.1016/j.ejogrb. 2014.09.018

#### Impressum

Herausgeber: GFI. Corporate Media  
V. i. S. d. P.: Michael Himmelstoß  
Redaktion: GFI. Gesellschaft für medizinische Information mbH, München  
Berichterstattung: Monika Walter  
Quelle: Pressekonferenz „Die häufigsten Vaginalinfektionen in neuem Licht betrachtet“, Düsseldorf, 4.3.2016, Veranstalter Bayer  
Druck: Vogel Druck, Hönchberg  
© 2016 GFI  
Mit freundlicher Unterstützung der Bayer Vital GmbH

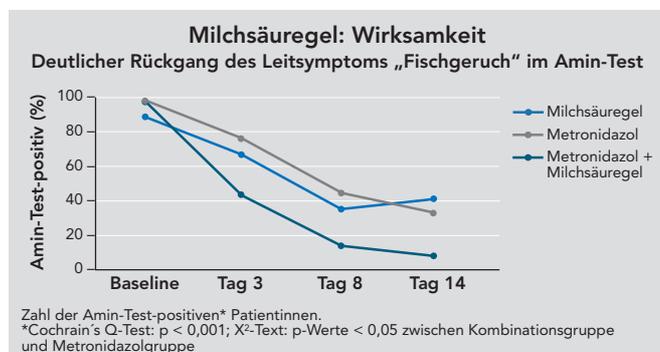


Abb. 1: Mit dem milchsäurehaltigen Gel war nach 14 Tagen das Leitsymptom „Fischgeruch“ im Ausfluss deutlich zurückgegangen – ohne signifikanten Unterschied zur Metronidazol-Gruppe.<sup>2</sup>

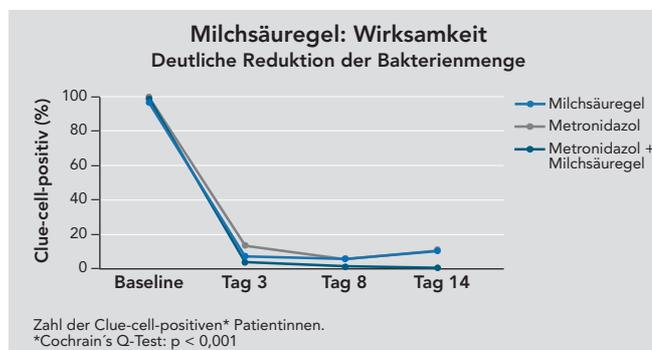


Abb. 2: Unter dem milchsäurehaltigen Gel konnte außerdem eine deutliche Reduktion der Bakterienlast beobachtet werden – ohne signifikanten Unterschied zur Metronidazol-Gruppe.<sup>2</sup>